

wobei weiter Themen aus dem physikalischen Bereich den Schwerpunkt bilden werden. Die nächste Veranstaltung ist für das Frühjahr 2005 in Grenoble/Frankreich geplant.

Zur Einführung stellten die Organisatoren von POS 3 ihre geplanten Forschungsprojekte vor. Z.B. berichtete ESO über das Projekt ALMA in Chile (Atacama Large Millimeter Array) mit begleitenden Projekten/Materialien für Schulen. ILL berichtete darüber, wie Neutronen zur Erforschung der Struktur und der Dynamik biologischer Materie verwendet werden.

Ein aktiver Gedankenaustausch der Teilnehmer aus Schulen und Hochschulen fand in den insgesamt zwölf Workshops statt, zwei davon unter deutscher Leitung: Im Workshop „CoPhyLab-School Networks for Physics Experiments“ (P. Feltes, Th. Schmidt) diskutierte man über ein Netzwerk, das Schulgruppen die Möglichkeit bietet, an verschiedenen Orten und gemeinsam mit Forschungsinstituten Versuche mit Hilfe des Internets durchzuführen. Im Workshop „New Approaches to Teaching“ (T. Kirschbaum) suchte man nach prinzipiell neuen Wegen, um Naturwissenschaften für alle Schüler erfolgreich zu unterrichten. Die Ergebnisse der Workshops wurden abschließend allen Teilnehmern vorgestellt und

werden demnächst veröffentlicht.

Für die „Presentations“ und „Performances“ bei POS 3 musste das deutsche Auswahl-Komitee³⁾ Vorschläge einreichen, die dann von einer internationalen Jury endgültig ausgewählt wurden. Deutschland stellte zwei von sechs „Performances“: No Tricks – Only Physics (B. Hummel, Aachen), Beautiful Physics and Life (Physikanten, Dortmund).

In einem nationalen Auswahlverfahren konnten sich aus Deutschland 30 Lehrkräfte und Didaktiker für die Teilnahme an der Ausstellung von Experimenten und Projekten qualifizieren. Während der gesamten Veranstaltung war die Sporthalle der ESTEC in einen physikalischen Jahrmarkt verwandelt. Schulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen stellten dort Experimente und Aktivitäten vor. Die zahlreichen Aufbauten reizten zum Ausprobieren und Spielen; man konnte Material für den Physikunterricht in allen Alterstufen sammeln. Bei dem Stand aus Polen konnte man auf einer Scheibe stehen, die in spezieller Form nur von drei rohen Eiern getragen wurde. Bei dem Stand aus Luxemburg konnte man in einem über 2 m langen Kundschen Rohr, gefüllt mit Styropor-Kugeln, die sich ausbildende Feinstruktur bewundern. Deutschland hatte mit

insgesamt 22 Exponaten den größten Stand. Hier seien nur einige Exponate genannt: Experimente mit Mikrowellen, Tragfähigkeit von Haaren, Nachbau der astronomischen Uhr aus Stralsund, Interferenz-Versuche mit Aufzeichnung durch einen Sensorchip, Simulationen und Video-Aufnahmen zur Mechanik. Mit einer in der Schule gebauten Schwebbahn, basierend auf einem kleinen Stück mit flüssigem Stickstoff gekühlten Hochtemperatur-Supraleiter, gewann R. Giese von der Geschwister-Scholl-Schule in Daun den Preis des „Most exciting project“.

Über die in diesem Kurzbericht vom Physik-Festival POS 3 in Noordwijk genannten Beispiele hinaus haben noch viele weitere interessante Exponate für den Physikunterricht die Besucher begeistert. Es ist eine der Hauptaufgaben der Teilnehmer, die vielen gewonnenen Eindrücke und Ideen, um den Physikunterricht interessanter zu gestalten, an möglichst viele Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Hierzu ist eine Lehrerfortbildungsveranstaltung im nächsten Jahr geplant; außerdem werden möglichst viele in- und ausländische Projekte ins Internet gestellt.

IRMGARD HEBER

3) Um das Auswahlverfahren in Zukunft professioneller abzuwickeln, wurde im März 2005 der Verein „Science on Stage Deutschland e.V.“ (SonS) gegründet. www.science-on-stage.de

Dr. Irmgard Heber, Mühlthal

DPG-NACHRICHTEN

DPG-Preise 2004

► Max-Planck-Medaille

Prof. Dr. Klaus Hepp (Institut für Theoretische Physik, ETH Höggerberg, Zürich) in Würdigung seiner bedeutenden Beiträge zu den Grundlagenproblemen und zur Renormierungstheorie in der relativistischen Quantenfeldtheorie, der Theorie des Lasers und im Gebiet der Neurowissenschaften, insbesondere zum Verständnis des oculomotorischen Systems.

► Stern-Gerlach-Medaille

Prof. Dr. Frank Steglich (Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe, Dresden) für seine bahnbrechende Entdeckung der Supraleitung in dem Schwere-Fermionen-System CeCu_2Si_2 und seine richtungweisenden Beiträge zur Physik der kondensierten Materie, insbesondere zum Magnetismus und zur Supraleitung in stark wechselwirkenden Elektronensystemen.

► Gustav-Hertz-Preis

Dr. Klaus Blaum (CERN, Genf) in Anerkennung seiner bahnbrechenden Arbeiten zur Präzisionsmassenbestimmung instabiler, kurzlebiger Kerne.

► Robert-Wichard-Pohl-Preis

Prof. Dr. Hans-Joachim Wilke (Institut für Angewandte Physik und Didaktik der Physik, TU Dresden) in Würdigung seiner herausragenden Verdienste um die klassische Experimentierkultur in der Physikausbildung und um die Vermittlung physikalischer Kenntnisse an ein breites Publikum.

► Walter-Schottky-Preis

PD Dr. Markus Morgenstern (Institut für Angewandte Physik, Universität Hamburg) für seine Arbeiten zur direkten, lokalen Abbildung der elektronischen Struktur ver-

dünnter Elektronensysteme unterschiedlicher Dimensionalität in Halbleitern, die durch den Einsatz äußerst anspruchsvoller Rastersondentechniken ermöglicht wurden.

► Max-Born-Preis

Prof. Dr. Matthias Scheffler (Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Abteilung Theorie, Berlin) für seine herausragenden Beiträge zur theoretischen Oberflächenphysik, besonders die Kombination von Dichtefunktionaltheorie und statistischer Mechanik zur Modellierung von Adsorbaten und Katalyseprozessen.

► Gentner-Kastler-Preis

Prof. Dr. Dominique Langevin (Laboratoire de Physique des Solides, Université Paris Sud, Orsay, Frankreich) für ihre hervorragenden Beiträge zur experimentellen Untersuchung von „weicher“ kondensierter Materie, zum Beispiel Kapillarwellen, Mikroemulsionen, Schäume etc., und ihre fortwährende Unterstützung der deutsch-französischen Zusammenarbeit junger Wissenschaftler.

► Georg-Simon-Ohm-Preis

Dipl.-Physik-Ing. Stefani Dokupil (FH Münster, Fachbereich Physikalische Technik, Steinfurt und Stiftung caesar, Bonn) für ihre Diplomarbeit über die Charakterisierung von Tunnelmagnetowiderstand (TMR)-Strukturen mit magnetostriktiver Messschicht.

► Hertha-Sponer-Preis

Dr. Myrjam Winning (Institut für Metallkunde und Metallphysik, RWTH Aachen) für ihre wesentlichen Beiträge auf dem Gebiet der Metallurgie und Materialwissenschaften.

► Georg-Kerschensteiner-Preis

StD Rudolf Lehn (Schülerforschungszentrum am Störck-Gymnasium, Bad Saulgau) und StD Bernd Kretschmer (Hans-Thoma-

Gymnasium, Lörrach) für ihre herausragenden Erfolge bei der Förderung interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler auf dem Gebiet der Physik.

► Schülerpreis/Physikolympiade

Igor Gotliboych (München), Thomas Krämer (Hallenberg), Matthias Merkel (Friedrichshain), David Schwandt (Frankfurt/Oder), Daniela Taubert (Nördlingen) in Würdigung der Leistungen, die sie als Mitglied der deutschen Mannschaft bei der 34. Internationalen Physikolympiade in Taipeh/Taiwan erreicht haben.

► Schülerpreis/International Young Physicists' Tournament

Lars Boyde (Waiblingen), Natalie Müller (Dossenheim), Benjamin Obert (Herbertingen-Marbach), Dominik Schmid-Lorch (Albstadt), Alexander Zöllner (Hausen) in Würdigung der Leistungen, die sie als Mitglied der deutschen Mannschaft beim Gewinn des 1. Preises beim 16th International Young Physicists' Tournament (IYPT) in Uppsala/Schweden erbracht haben.

Physik Journal – neuer Herausgeber, neue Kuratoren

Zum Jahreswechsel 2003/04 ist die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Herbert Walther als Herausgeber des Physik Journals zu Ende gegangen. Herr Walther hat die Physikalischen Blätter bzw. das Physik Journal 18 Jahre lang zunächst als Kurator und später als Herausgeber beraten und mitgestaltet. Redaktion und Herausgeber bedanken sich herzlich bei ihm für sein großes Engagement, für seine ungezählten Anregungen und für zahllose Ratschläge. Aus dem Kuratorium ausgeschieden sind die Herren Prof. Dr. Dieter Bäuerle und Prof. Dr. Albrecht Wagner. Redaktion und Herausgeber bedanken sich herzlich bei den ausscheidenden Kuratoren

Geschäftsstelle der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. (DPG): Hauptstraße 5, D-53604 Bad Honnef, Tel.: (02224) 9232-0, Fax: -50, e-mail: dpg@dpg-physik.de, www.dpg-physik.de